

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN
SALZBURG, 2. DEZEMBER 1780

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 551]

Mon très cher Fils!

Salzb: den 2^{ten} Dec: 1780

Wäre heut ein Post=tag, so würde dieser unter anderen Briefen auch einer der ersten seyn, welcher den Tod der Kayserin in München bekannt machte. Heute Samstags
5 den 2^{ten} um halbe vier Uhr morgens kamm die *staffette*: da nun aber dieser Brief nicht
eher als Montags den 4^{ten} anlangen kann; so ist es euch nichts neues mehr. Was dieser
Todfall für einen Bezug auf die *opera* in München haben wird, weiß ich nicht: hier hat
es dermahl die Reise des Erzbisch: eingestellt, denn du must wissen, daß in aller Stille
10 man wuste es doch, vor 2 Tägten war der gewisse höfliche neue Koch Wenzl schon
nach Wienn vorausgeschickt, der nun wieder zurück muß. Stelle dirs vor, wie gerne
ich diese Reise gesehen hätte! – –

der Todtfall der Kays: wird nun auch dem Schickaneder das Reisegeld nach Laybach
ersparen und, da dort die *Comedien* eingestellt sind, wird er Gott danken, wenn er
15 hier bleiben kann.

Die *Comoedie* mit deiner *Aria* war gestern, – die *Commoedie* ist sehr gut, das Hauß war
voll, der Erzbisch: war auch da, die *Aria* war gut *produciert*, und sie sang solche gut,
– so gut nämlich, als es möglich war ihr in der Kurzen zeit zu Lehren. dann sie ist
auch auf der faulen Seite, wie die *Ballon*, alles gieng mit vergnügen aus dem Thea-
20 ter, obwohl es bis über halbe 10 uhr dauerte. – Noch etwas neues! – – ein 61 Jähriger
Hochzeiter, |: aber nicht ich :| und eine 19 Jährige Braut. und wer denn? – – der dicke
Hofmarchal gr: Lodron wird die Comtesse Louise Lodron, die beym gr. *Arco* ist, hëyrathen.
Wir bekommen also eine Clavierspielerin und Liebhaberin und der Erzbischof einen
CapitalHirschen mehr ins Land. Den *Baron Lehrbach* wirst du vielleicht in München
25 gesehen haben, denn er ist zu seinem h: *oncle* gereist um sich beÿ ihm zu bedancken,
da er ihn vom kleinen Salzb: Gehalt zu einer Kayß: Bedienung als Oberstjägermeister
in dem Theil ober der Ennß, worunter die neuen Båyer: Besitzungen vermuthlich
gehören, mit vierthab oder gar 4000 f Gehalt gebracht hat. Es würde sehr gut seyn,
wenn h: *B: Lerbach* dich beÿ seinem h: *Oncle* recht bekannt machte, man kann nicht
30 wissen was für Dienste so ein Kayß: *Minister* manchmahl einem thun kann. auch die
Ms:le Weber ist durch den damals in München gestandenen K: *Minister* Gr: *Hardek* nach
Wienn gebracht worden. *Kaunitz*, *Cobenzl* und *Lerbach* sind dermahl *Familien* die sehr
alda in Ansehen sind, weil sie in den wichtigsten *affaire* gebraucht worden. Vielleicht
ist *B. Lerbach* noch in München, daß wirst du beÿ seinem *oncle* erfragen. Ich bin wegen
35 der *opera* in München sehr in Sorgen: *Basta!* Zufälle sind Zufälle! mit Ungedult erwar-
te, wie es gehen wird. mache unsere Empfehlung an alle Freunde: und stelle dir nur
allzeit beÿ iedem Brief von mir vor, daß ich ein besonders Blat nötig hätte, wenn ich
alle die *Compten* und *Empfe*: die man mir an dich aufgibt herschreiben sollte. den

Brief sammt dem Einschluß von deiner Schwester wirst du erhalten haben, die *Continuation* der *Comoedien* wird nächstens folgen. Wir küssen dich beyde millionmahl und in tröstlicher Hofnung, daß du dich besser befindest bin dein aufrichtiger vatter Mzt manu propria der Pimperl macht sein *Compt*: sammt der Tresel. anfangs glaubte er, so oft er die Haußthür hörte, du würdest kommen, er Lief zur thür, spitzte die Ohren: und suchte dich oft in den Zimmern. NB für die Tresel must du auch einmahl etwas schreiben, sonst ists der gröste verschmach. das Mensch ist ein Narr!

PS: die Frl: Tereß Barisani war heut frühe in der *Lection* bey deiner Schwester, sie wird alle Wochen 3 mahl kommen. Bey uns ists ihr Lieber, sie sagt, sie hat bey uns mehr Ruhe als zu Hause. Lebe wohl! H: Schickaneder danckt dir für die *Aria*, ich muß ihm auch die *Aria Dentro il mio petto io Sento* aus der *opera Bffa* schreiben lassen. Er hat sich eine recht schöne Windbixe gekauft, morgen werden wir sie einschiessen. Die *Gil: Catherl* dankt für die *gratulation* zu ihrem Nahmenstage. Nun wirds wohl gar seyn, abermahl, lebe wohl! noch etwas: der Gr: Johannes *Lodron* ist heute nach Schlesien auf seine Gütter zurück abgereiset, und hat sich auf das freundschaftl: bey uns beuhrlaubt und mir recht angelegentlich aufgetragen dir sein *Compliment* zu überschreiben.

[Adresse, Seite 2:]

À Monsieur

Monsieur Wolfgang Amadé

Mozart Maître de Musique

à

Munic